

An die
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
Frau Kristin Alheit
Adolf-Westphal-Str. 4
24 143 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
und an die finanzpolitischen Sprecher
im Hause

nachrichtlich:

An die
Ministerin für Justiz, Kultur und Europa
Frau Anke Spoorendonk
Lorentzendamm 35
24 103 Kiel

Kiel, den 4. September 2014

Ostseejugendsekretariat für Jugendangelegenheiten

Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Herren finanzpolitische Sprecher,

auf der diesjährigen Ostseeparlamentarierkonferenz vom 24.-26. August in Olsztyn hat die Vorsitzende des Landesjugendrings Schleswig-Holstein überzeugend und schlüssig die anstehende Neupositionierung des Ostseejugendsekretariats (OJS) dargelegt. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem beigefügten Überblick „Entwicklung, aktueller Sachstand zum OJS“.

Das Sekretariat mit Sitz in der Landeshauptstadt Kiel will zukünftig über den Aufbau eines Ostseejugendforums eine Stärkung der Interessenvertretung für junge Menschen gewährleisten und mehr als bisher die Jugendorganisationen im Ostseeraum vernetzen. Hierfür wird gegenwärtig ein Projektantrag für das EU-Programm ERASMUS+ (strategische Partnerschaften) erarbeitet. Auf dieser Grundlage soll für die nächsten zwei Jahre der Fortbestand des OJS abgesichert werden. Allerdings könnte durch die EU-Förderung nur ein Teil der benötigten Personalmittel abgedeckt werden; die bestehende Finanzierungslücke

i.H.v. 61 000 €/Jahr müsste realistischerweise zumindest im ersten und ggf. auch im Folgejahr aus dem Bundeshaushalt und den Haushalten der norddeutschen Länder gedeckt werden. Informationsblätter des Landesjugendrings zu dem geplanten Projektantrag im Rahmen von ERASMUS+ sowie die darauf aufbauende Kostenkalkulation füge ich diesem Schreiben bei.

Die Ostseeparlamentarierkonferenz hat sich in Olsztyn einstimmig für die Unterstützung des Ostseejugendsekretariats und den Aufbau eines Ostseejugendforums ausgesprochen. Dies erfordert neben der politischen auch eine finanzielle Unterstützung.

Die für das kommende Haushaltsjahr erforderlichen Finanzmittel (61 000 € Finanzierungslücke) müssten im Rahmen der laufenden Haushaltsberatungen sichergestellt werden. Das Bundesjugendministerium (BMFSFJ) wurde von Ihnen, Frau Ministerin Alheit, bereits mit Schreiben vom August d.J. um Unterstützung gebeten. Sollte analog wie im vergangenen Jahr verfahren werden können, wäre von einer hälftigen Kostenteilung zwischen dem BMFSFJ und den norddeutschen Ländern auszugehen, wobei Schleswig-Holstein als Sitz des OJS sich länderseitig mit 20 000 € / Jahr an der Kofinanzierung des ERASMUS+ Projektes beteiligen sollte.

Im Namen aller Mitglieder der schleswig-holsteinischen Delegation bei der Ostseeparlamentarierkonferenz bitte ich, im Rahmen der laufenden Haushaltsverhandlungen zunächst einen entsprechenden Betrag zur Unterstützung des Ostseejugendsekretariats im Jahre 2015 vorzusehen. Die Herren finanzpolitische Sprecher und den Herrn Vorsitzenden des Finanzausschusses bitte ich um eine positive Flankierung der Maßnahme.

Für die Anschlussfinanzierung in 2016 wird sich das OJS bemühen, Kofinanzierungsbeiträge auch aus anderen Ostseeanrainerstaaten einzuwerben. In diesem Falle würde der deutsche Beitrag anteilig abgesenkt werden können.

Für die langfristige Finanzierung des OJS wird auf der Grundlage eines ostseeweit tragfähigen Konzeptes zwischen allen im Jugendbereich engagierten Akteuren im Ostseeraum zu verhandeln sein.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Schlie

**Entwicklung, aktueller Sachstand
zum
Ostseesekretariat für Jugendangelegenheiten (OSJ)**

- 1999 gegründet, im Auftrag der nationalen Jugendministerien tätig und beim Landesjugendring Schleswig-Holstein (Träger des Sekretariates) angesiedelt.
- 1999 – 2012: Ostseejugendsekretariat arbeitet der „Expertengruppe für Jugendangelegenheiten“ des Ostseerats zu. Finanzierung über die Mitgliedstaaten des Ostseerates, wobei der größte Finanzanteil auf das Sitzland Deutschland entfiel. Das BMFSFJ beteiligte sich mit jährlich 40 000 €
- 2012: das Mandat der Expertengruppe wird nicht verlängert; die Geschäftsgrundlage des Ostseejugendsekretariats entfällt.
- 2013: das Bundesjugendministerium (30 000 €), die Jugendministerien der Länder HH (10 000 €) und S-H (10 000 €) sowie der Landesjugendring (4 700 €) stellen die Finanzierung des Sekretariats aus Eigenmitteln sicher.

Ziel: Aufgabe und Finanzierung des Ostseejugendsekretariats auf eine neue Grundlage stellen. Konzept für ein **Ostseejugendforum** entwickeln, das Vertretern von Jugendorganisationen und Jugendlichen im Ostseeraum die Möglichkeit bieten soll, gemeinsame Positionen zu entwickeln und in die Ostseepolitik einzubringen.

Umstellung von der institutionellen auf eine projektgebundene Finanzierung

- Juni 2013 – Juli 2014: seed money aus der EU-Ostseestrategie, um ein entsprechendes Flaggschiffprojekt im Rahmen der Priorität Bildung und Jugend zu entwickeln. Ziel: Förderung des Gesamtprojektes aus EU-Mitteln und ggf. des Ostseerates (nationale Jugendministerien). Im November 2013 im Rahmen des Jahresforums der EU-Ostseestrategie dafür erworben.
- Ende März 2014: neuerlicher Antrag auf Anschubfinanzierung für den Aufbau des Ostseejugendforums, dieses Mal an den Ostseerat; Antrag abgelehnt.

Aktuelle Probleme:

- neuer EU-Programmplanungszeitraum 2014 – 2020
Förderlücke bis neue Ausschreibungen anlaufen und Bewilligungen ausgesprochen werden
- Vor-, Zwischenfinanzierung (Sicherheitsgarantien für Kredite) für Interreg-Projekte können aus dem begrenzten Haushalt des Landesjugendrings Schleswig-Holstein nicht geleistet werden.

Entscheidung, dass EU-Fördermittel nicht im Rahmen von Interreg, sondern über Erasmus + eingeworben werden sollen (kleinere, überschaubarere Projekte, Laufzeit 2-3 Jahre).

- August, September 2014: Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein gewährt „seed money“ für die Erarbeitung eines Projektantrages im Rahmen von Erasmus + (Jugend in Aktion, Politikunterstützung) -> 10 000,- €
- Oktober 2014: Eigenmittel des Landesjugendrings Schleswig-Holstein

Geplant ist neben der Etablierung des Ostseejugendforums die Entwicklung einer Arbeitshilfe, die einen Überblick über die Akteure im Jugendbereich in der Region gibt. Auf dieser Grundlage können die Zusammenarbeit und der Strukturierte Dialog zwischen Politik und Jugendakteuren gestärkt werden.

Max. Förderung durch Erasmus+ : 150 000 €/Jahr, Laufzeit zwei Jahre.

ABER: nur 500 €/Monat Personalkosten über Erasmus+

→ Hier ist Aufstockung von Seiten der nationalen/regionalen (Jugend)ministerien, Stiftungen oder anderer Institutionen erforderlich, um das Projekt umzusetzen.

Zudem muss der Fortbestand des Ostseejugendsekretariats bis zu dem Entscheid über den Projektantrag gewährleistet werden. Finanzierungslücke von voraussichtlich November 2014 bis einschl. Januar 2015 (ca. 4000 €/ Monat).

Das Ostseesekretariat für Jugendangelegenheiten beim Landesjugendring Schleswig-Holstein

Darstellung der aktuellen Situation und Ausblick auf die nächsten Monate:

- Momentan Überbrückungsfinanzierung durch das Europaministerium Schleswig-Holstein mit dem Ziel bis 1. Oktober mit Hilfe eines externen Beratungsunternehmens einen Antrag bei Erasmus+ „Strategische Partnerschaften“ zu stellen.
- Erasmus+ startet frühestens zum 1. Februar 2015. Mit einer Förderentscheidung ist erst Anfang Januar 2015 zu rechnen. Nach Experteneinschätzung sind die Chancen für eine erfolgreiche Antragstellung als gut zu bewerten.
- Förderumfang bei Erasmus+ max. 150.000/Jahr. Davon jedoch pro Monat nur 500 Euro Personal- und Overhead-Kosten förderfähig (Volle Stelle kostet 60.000 Euro inkl. Overhead [Miete, Sachkosten]).
- **Ab Oktober 2014 bis Januar 2015: Finanzierungslücke des Ostseesekretariates.**
- Für die notwendigen Vorarbeiten (Antragsstellung, Partnersuche, etc.) und zur Sicherung der Struktur und bestehender Partnerschaften werden in diesem Zeitraum 16.000 Euro für eine 50%-Stelle + Overheadkosten benötigt.
- Finanzierungsmöglichkeiten:
 - o Der Oktober könnte aus Eigenmitteln des Landesjugendrings überbrückt werden. Um die Struktur zu erhalten und notwendige Vorarbeiten für das Erasmus-Projekt leisten zu können, erfolgen zur Zeit Sondierungen, um die definitive Finanzierungslücke von November 2014 bis Januar 2015 zu schließen.
- Ab Februar könnten im Fall einer erfolgreichen Antragstellung Aktivitäten und Projekte über Erasmus+ finanziert werden.

- Gesamtvolumen: max. 150.000/Jahr, sofern die Partner_innen ihren Anteil voll ausschöpfen und die Personalausstattung es ermöglicht, dieses Volumen umzusetzen.
- Eine zusätzliche Finanzierung durch die Institutionen im Ostseeraum (Regierungen, Stiftungen, ...) wird in jedem Fall benötigt: 61.000 Euro pro Jahr. Dabei kommt den regionalen und nationalen Parlamenten im jeweiligen Haushaltsaufstellungsverfahren eine äußerst wichtige Aufgabe zu.
- Sollte der Antrag bei Erasmus+ abgelehnt werden, werden auch diese Mittel benötigt, um das Projekt Baltic Sea Youth Forum umzusetzen. Das Projektbudget für die Etablierung eines Ostseejugendforums in Höhe von 234.000 Euro (Kosten für die Aktivitäten [150.000 Euro] plus Kosten für Personal/Overhead [64.000 Euro]) müsste von anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden.

Kalkulation für das Baltic Sea Youth Forum:

Kosten für das OJS

Personalkosten	50.000
Overheadkosten	10.000
Reisekosten	4.000

Kosten für Projektaktivitäten

Erasmus-Aktivitäten	150.000
Ostseejugendforum zur Kieler Woche	20.000

Gesamt 234.000

**Einnahmen/
Projektmittel**

Für die Projektaktivitäten

Erasmus+ 150.000

Landtag Schleswig-Holstein (Ostseejugendforum zur Kieler Woche) 20.000

*Landesjugendring SH als Lead Partner

*Schleswig-Holsteinischer Landtag ist Lead Partner beim Ostseejugendforum zur Kieler Woche; Partner: LJRSH (BSSYA), Europa Union SH

Für das OJS

Landesjugendring SH 3.000

Erforderliche Ko-Finanzierung von Institutionen aus dem Ostseeraum 61.000

Gesamt 234.000

Der Kofinanzierungsbedarf in Höhe von 61.000 Euro/Jahr muss kurzfristig für die kommenden zwei Jahre (Februar 2015 – Februar 2017) gelöst werden, um die aktuellen Projekte des Ostseesekretariates durchführen zu können. In diesen zwei Jahren sollte mit allen relevanten Ostseeakteuren ein tragfähiges Zukunftskonzept für das OJS, dessen finanzielle Ausstattung und die Frage der institutionellen Zuordnung bei einer Ostsee- oder Jugendinstitution verhandelt werden.

Baltic Sea Secretariat for
Youth Affairs
c/o Landesjugendring
Schleswig-Holstein
Holtenauer Str. 99
24105 Kiel
Tel.: 04 31/800 98 40
Fax: 04 31/800 98 41
E-Mail: info@ljrsh.de
Internet: www.ljrsh.de

Draft: Strategic Partnership in the field of youth (Erasmus+ Programme) – Baltic Sea Youth Forum

Many activities and initiatives in the youth field are taking place within the BSR and at the same time there is a lack of information about those activities. This leads to a weakened voice of young people within the BSR.

Aim of the project is to strengthen the voice of the youngsters within the BSR. To achieve this aim a Strategic Partnership is necessary. Content of the partnership will be:

- 1) To establish the Baltic Sea Youth Forum as a platform for youngsters in the Baltic Sea Region. This platform will meet on a regularly basis, e.g. once a year, to meet other youngsters, to discuss youth-related issues, to exchange ideas and to develop common projects and political positions. Within this platform meeting, the participants will also have the chance to discuss their issues with political actors in form of the Structured Dialogue, the participation instrument for young people within the European Union. As a test run, a first, smaller Baltic Sea Youth Forum took place in Kiel in June 2014.
- 2) The development of a “who is who” database and an interactive WEB-platform with all actors, NGOs, projects, initiatives and co-operation structures in the field of youth within the BSR. This database will help connecting the youth-organizations with each other but also with political actors and political institutions. It will be the common knowledge base for the BSYF. Besides relevant actors and different projects, the database should also provide information about the structures in each Baltic Sea State concerning youth policy, youth organizations and political institutions and responsibilities. This will facilitate the cross-border co-operation between political institutions and youth organizations.

The two approaches combine real and virtual exchange and will have the potential to reach out for all youth-related organizations, initiatives and projects.

Planned activities:

- Partner meetings: Preparing Baltic Sea Youth Forum; analyze needed content for the database, design database
- Smaller youth meetings in different countries to support the development of a BSYF. Active participation of youngsters in the project development.
- Gather information about youth organizations, projects, activities, structures etc.
- Baltic Sea Youth Forum in summer 2015 back-to-back with an annual meeting of one of the Baltic Sea actors.

Information about Erasmus+ “Strategic Partnerships”

Strategic Partnerships are middle- to long-term projects that aim for innovations in the field of education and youth with sustainable effects for the participating organizations and the system level. The partnership can last between six month and two years. At least two partner organizations besides the BSSYA from two programme countries are needed for the partnership.